

Tops:

- 1) Technisches
- 2) Textdiskussion zu Harvey s Right to the City
- 3) Methodisches / Didaktik
- 4) Kurze Diskussion zu den Gentrifizierungs- und Eigentumsthesen
- 5) Veranstaltungsvorbereitung
- 6) Nächstes Treffen

1) Die Kommunikation läuft wie bisher weiter über den Email-Verteiler. Die Email-Adresse wird jetzt von den drei Anwesenden regelmäßig gecheckt.

2) Durch die kurze Vorbereitungszeit sah sich keiner der Anwesenden in der Lage, den Text seiner Struktur entsprechend wiederzugeben. Trotzdem wurden interessante Stellen diskutiert und auf Übertragbarkeit auf die Berliner Verhältnisse abgeklopft. Wir näherten uns dem Text durch die im letzten Abschnitt gestellten „Demands“, die Soziale Bewegungen im Kampf um die Stadt – laut Harvey – stellen sollten:

→ Soziale Bewegungen müssen sich vernetzen, um die Gemeinsamkeiten in ihren Kämpfen zu entdecken. Denn: Urbanisierung (Verstädterung, Stadtumstrukturierung) geht immer mit einer Veränderung des Kapitalismus einher (und anders herum). **Kapitalistische Entwicklung beeinflusst somit massiv die Verränderung und Entstehung von Städten.** Der antikapitalistische Kampf kann nur global sein.

→ Deswegen dürfen Stadtkämpfe nicht unabhängig von dem vorherrschenden kapitalistischen Akkumulationsregime gesehen werden. Kapital muss sich auf immer neue, „kreative“ Art und Weise vermehren. Dieser Zwang zur Kapitalakkumulation drückt sich vor allem in der immer weiter gehenden Umgestaltung von Städten nach kapitalistischen Notwendigkeiten aus. **Erfolgreiche Stadtkämpfe müssen also demokratische Kontrolle über die Produktionsweise, über die Verteilung und Verwendung des Profits und somit demokratische Gestaltung der Städte fordern.**

→ **Dieser Kampf kann nur kollektiv geführt werden.** Vereinzelung, Privatisierung und Elitenherrschaft sind Folgen und Merkmale von neoliberalem Denken. Dieses muss aufgebrochen werden. Die Forderung nach neuer kollektiver Solidarität kann verschiedenste soziale Kämpfe umklammern.

→ **Kämpfe müssen als Klassenkämpfe bezeichnet werden**, da neoliberale Politiken im Kern immer Umverteilung von unten nach oben bedeuten. („This asymmetry cannot be construed as anything less than a massive form of class confrontation.“)

→ **Kapitalistische Krisen bieten Möglichkeiten**, Auseinandersetzungen zu zu spitzen und Menschen durch ihre eigene Betroffenheit zu mobilisieren

Zu allen Punkten haben wir diskutiert und waren uns nicht immer einig. Wir haben uns trotzdem darauf verständigt, den Text als Arbeitsgrundlage weiter zu nutzen. Denn Harvey verbindet notwendigerweise kapitalistische Entwicklung mit Stadtumstrukturierung und den

daraus resultierenden sozialen Kämpfen. Außerdem sind sowohl die Gentrifizierungs- als auch die Eigentumsthese sehr gut mit dem Text in Verbindung zu setzen. Aus diesem Grund wird es eine Zusammenfassung des Textes geben, der dann aus verschiedenen theoretischen Standpunkten diskutiert werden kann. Das Diskussionsergebnis soll auch online zur Verfügung stehen.

Städte haben wir im Sinne Harveys als Räume verdichteten Eigentums gefasst.

**3)** Da wir uns nicht auf einen thematischen Schwerpunkt für unsere öffentliche Veranstaltung festlegen konnten, versuchen wir uns beim nächsten Treffen über die Methode dem Problem zu nähern. D.h. die Aufgabenstellung ist jetzt: Welche Methoden ermöglichen es, bei einer öffentlichen Veranstaltung Inhalte zu vermitteln, Partizipation und Kommunikation zu fördern und Aktionsformen zu finden. Dies wollen wir beim nächsten Mal klären. Ideen/Fragen die wir schon mal vor diskutiert haben sind:

- Wie verhindern wir, dass wir als Veranstalter neue Herrschaftsmechanismen einführen
- Kabarettistisches Input? (Welche Form außer Referat kann für ein inhaltliches Input genutzt werden)
- Gesellschaftliche Prozesse sollen erklärt werden, gleichzeitig wollen wir aber nicht abschrecken vor alltäglicher/m Kritik/Protest
- ...

**4)** Beide Thesenpapiere wurden diskutiert. Beide fassen das jeweilige Thema (Gentrifizierung, Eigentum) sehr gut. Jetzt ist das Ziel sie ins Verhältnis zum Harvey Text zu setzen. Dazu muss aber erst die Zusammenfassung geschrieben sein.

**5)** Erstes Ziel für uns soll es sein, möglichst schnell eine öffentliche Veranstaltung vorzubereiten. Dazu diskutieren wir schriftlich über den Inhalt weiter und wenden uns bei dem nächsten Treffen der Methode zu. Ideen hierfür sind gerne gesehen. Ein Aufruf uns Ideen mitzuteilen, wird auch noch mal auf der Website gepostet.

Vorschläge wo die Veranstaltung stattfinden soll, gibt es einige (BAIZ, F'Hain Häuser, Rote Insel...). Das entscheiden wir aber später.

**6)** Das nächste Treffen findet im Januar statt. Wann/Wo wird über Email geklärt.